

# 2013/14



Statistik  
der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht  
– Rückversicherungsunternehmen –



# Inhaltsverzeichnis

<b>I</b>	<b>Rückversicherungsaufsicht 2014</b>	<b>4</b>
	<b>1 Zugelassene Rückversicherer</b>	<b>4</b>
	<b>2 Wirtschaftliche Entwicklung</b>	<b>5</b>
<b>II</b>	<b>Statistische Auswertung 2013</b>	<b>8</b>
	<b>1 Beitragssituation</b>	<b>8</b>
	<b>2 Brutto-Schadenquote</b>	<b>11</b>
	<b>3 Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	<b>11</b>
	<b>4 Versicherungstechnisches Gesamtergebnis</b>	<b>12</b>
	<b>5 Bilanzergebnis</b>	<b>14</b>
	<b>6 Zeitwerte der Kapitalanlagen</b>	<b>16</b>
	<b>7 Eigenkapital und Eigenmittel</b>	<b>18</b>
<b>■</b>	<b>Tabellenteil 2013</b>	<b>20</b>
	<b>Tabelle 600 Zusammenfassung der Bilanzen</b>	<b>20</b>
	<b>Tabelle 610 Entwicklung der Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen)</b>	<b>21</b>
	<b>Tabelle 620 Eigenkapital, Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten</b>	<b>22</b>
	<b>Tabelle 630 Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	<b>23</b>
	<b>Tabelle 631 Versicherungstechnische Rückstellungen nach Versicherungszweigen</b>	<b>24</b>
	<b>Tabelle 640 Ausgewählte Posten der Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>25</b>
	<b>Tabelle 641 Übersicht über die einzelnen Versicherungszweige</b>	<b>26</b>
	<b>Tabelle 660 Ausgewählte Kennzahlen in der Rangfolge der verdienten Brutto-Beiträge</b>	<b>27</b>



# I Rückversicherungsaufsicht 2014

Redaktionsschluss für das Berichtsjahr der Rückversicherungsstatistik ist im Juni des Folgejahres. Nacherhebungen, Nachmeldungen sowie Wertkorrekturen können zu Änderungen im

Nachhinein führen. Soweit sich die Vorjahresangaben in den nachfolgenden Tabellen geändert haben, beruht dies auf zwischenzeitlich vorgenommenen Korrekturen.

## 1 Zugelassene Rückversicherer

Im Jahr 2014 wickelten drei Rückversicherer ihre Versicherungsbestände erfolgreich ab. Ein Erstversicherer übertrug seinen Erstversicherungsbestand vollständig auf einen Wettbewerber und wickelt nunmehr ausschließlich den verbliebenen

Rückversicherungsbestand als Rückversicherer ab. Insgesamt beaufsichtigte die BaFin zum Ende des Berichtsjahres 40 Rückversicherungsunternehmen bzw. Niederlassungen von Rückversicherungsunternehmen (Vorjahr: 42).

**Tabelle 1** Anzahl der Rückversicherer unter Rechtsaufsicht der BaFin

Bestand zum 31.12. des jeweiligen Jahres

	2014	2013	2012	2011	2010
Rück-VU mit Geschäftstätigkeit	27	27	29	33	35
Rück-VU ohne Geschäftstätigkeit	6	8	7	3	3
EWR-Niederlassungen	6	6	6	6	6
Drittstaaten-Niederlassungen	1	1	1	1	1

## 2 Wirtschaftliche Entwicklung

Das Jahr 2014 war für die Rückversicherer ein schadenarmes Jahr. Die weltweiten Schäden aus Naturkatastrophen lagen sowohl unterhalb des Vorjahres als auch unterhalb des langjährigen Durchschnitts (siehe Tabelle 2 „Naturkatastrophen 2014 im Vergleich zu den letzten zehn Jahren“, Seite 6). Insbesondere die Hurrikansaison verlief sehr glimpflich. Seit inzwischen neun Jahren traf kein sehr schwerer Hurrikan mehr auf das US-amerikanische Festland.

Insgesamt verursachten Naturkatastrophen 2014 weltweit gesamtwirtschaftliche Schäden in Höhe von rund 110 Mrd. US-Dollar (USD). Damit lagen sie deutlich unter den Durchschnittswerten der vergangenen 10 Jahre (190 Mrd. USD) und sogar der vergangenen 30 Jahre (130 Mrd. USD). Auch die versicherten Schäden blieben mit rund 31 Mrd. USD merklich unter dem langjährigen Mittel von 58 Mrd. USD bzw. 33 Mrd. USD. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Rückgang um rund 21 %.

Das Jahr 2014 prägten vor allem Wetterereignisse; auf sie entfielen rund 92 % aller Naturkatastrophen. Als schadenträchtigestes Einzelereignis erwies sich für die Versicherungswirtschaft ein Wintersturm mit starken Schneefällen in Japan, der für Schäden in Höhe von 3,1 Mrd. USD verantwortlich war (siehe Tabelle 3 „Die fünf größten Naturkatastrophen 2014 gemessen nach versicherten Schäden“, Seite 6). Ungewöhnlich heftige Schneefälle von bis zu einem Meter führten zu zahlreichen Unfällen; viele Dächer stürzten unter der Schneelast ein. Auch in den USA und in Kanada verursachten tiefe Temperaturen und starke Schneefälle beachtliche versicherte Schäden von zusammen genommen rund 1,7 Mrd. USD. Hiervon blieb die Wirtschaft nicht unberührt: Einige Unternehmen waren gezwungen, ihre Produktion einzustellen.

In Europa und in Deutschland war das Pfingstunwetter „Ela“ das mit Abstand teuerste Naturereignis für die Versicherungsbranche. Mit hohen Windgeschwindigkeiten und örtlich bis zu 10 cm großen Hagelkörnern zog „Ela“

Anfang Juni über Frankreich, Belgien und den Westen Deutschlands hinweg. Die versicherten Schäden betrugen allein in Deutschland 890 Mio. USD, europaweit summierten sie sich auf 2,8 Mrd. USD. Damit war „Ela“ international gesehen das drittteuerste Katastrophenereignis im Jahr 2014.

Ungewöhnlich kaltes Winterwetter in den USA prägte auch die Katastrophenbilanz im ersten Vierteljahr 2015. So verzeichnete beispielsweise Boston den schneereichsten (164,6 cm) und zweitkältesten Februar seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Ausfälle im Transport- und Produktionswesen waren zu beklagen.<sup>1</sup>

Einen verheerenden Schaden brachte der Zyklon Pam für den kleinen Pazifikstaat Vanuatu. Pam war einer der heftigsten tropischen Stürme, die je beobachtet wurden, mit Windgeschwindigkeiten von fast 250 Stundenkilometern im Zentrum. Mehr als 90 % der Gebäude und Häuser wurden in der Hauptstadt Port Vila zerstört oder beschädigt. Rund 24 Menschen dürften ihr Leben verloren haben.

Die weltweit unterdurchschnittliche Schadenbelastung im Jahr 2014 führte zu einer mehr als ausreichenden Kapazität im Rückversicherungsmarkt. Dies betraf vor allem die Deckung von Naturkatastrophenrisiken, was sich in einem deutlichen Preisrückgang niederschlug. Neben dem Mangel an marktbeeinflussenden Schadenfällen übte insbesondere der anhaltende Zufluss von alternativem Kapital Druck auf die Raten aus.

Hedgefonds und Pensionsfonds investierten zunehmend in Katastrophenanleihen und *Collateralised Reinsurance* (besicherte Rückversicherung). Der Markt für Katastrophenanleihen (Insurance Linked Securities – ILS) erreichte 2014 mit einem Emissionsvolumen von 9,1 Mrd. USD den höchsten Wert seit Bestehen dieses Marktes. Auch die im Umlauf befindlichen Katastrophenanleihen summierten sich mit 25,0 Mrd.

1 AON Benfield: February 2015 Global Catastrophe Recap.

**Tabelle 3** Naturkatastrophen 2014 im Vergleich zu den letzten 10 Jahren

Jahr	Anzahl der Ereignisse	Todesopfer	Gesamtschäden in Mio. USD	Versicherte Schäden in Mio. USD	Herausragende Ereignisse
2014	980	7.700	110.000	31.000	Zyklon Hudhud, Winterschäden Japan, USA und Kanada, Überschwemmungen Indien und Pakistan, Pfingstunwetter Ela
2013	920	21.000	140.000	39.000	Überschwemmungen Mitteleuropa und Kanada, Hagelstürme Deutschland, Stürme Christian und Xaver, Tornados USA
2012	920	10.000	173.000	65.000	Hurrikan Sandy, Dürre USA, Erdbeben Italien, Unwetter und Tornados USA, Hurrikan Isaac
2011	820	27.000	380.000	105.000	Erdbeben Japan und Neuseeland, Überschwemmung Thailand, Tornados USA, Hurrikan Irene
2010	970	296.000	152.000	60.000	Erdbeben Haiti, Chile und China, Hitzewelle Russland, Überschwemmung Pakistan, Vulkanausbruch Island
2009	900	11.000	60.000	22.000	Wintersturm Klaus, Tornados USA, Hagelstürme Mitteleuropa
2008	750	163.000	200.000	45.000	Hurrikan USA und Karibik, Wintersturm Emma
2007	1.025	16.000	83.000	26.000	Wintersturm Kyrill, Überschwemmung UK
2006	850	20.000	50.000	15.000	Erdbeben Yogyakarta/Indonesien
2005	670	101.300	227.000	101.000	Hurrikane Atlantik, Erdbeben Pakistan
2004	640	233.000	150.000	48.000	Hurrikane Atlantik, Taifun Japan, Tsunami

Quelle: In Anlehnung an Munich Re NatCatSERVICE

USD zu einem Spitzenwert.<sup>2</sup> Wie nachhaltig das Engagement der Investoren ist, wird sich beim nächsten Zinsanstieg und den nächsten schadenträchtigen Naturkatastrophen herausstellen.

Obleich die Kapitalmarktinvestoren auf der Suche nach Rendite zunehmend auch

andere Risiken wie Langlebigerisiken in den Blick nehmen, bleibt der alternative Rückversicherungsmarkt nach wie vor stark von – insbesondere US-amerikanischen – Naturkatastrophenrisiken bestimmt. Der durch den Zufluss von alternativem Kapital ausgelöste verstärkte Wettbewerbsdruck trifft daher vor allem diejenigen Rückversicherer, die ebenso wie der alternative Rückversicherungs-

<sup>2</sup> ARTEMIS: [www.artemis.bm](http://www.artemis.bm): Abruf 03.03.2015.

**Tabelle 2** Die fünf größten Naturkatastrophen 2014 gemessen nach versicherten Schäden

Datum	Gebiet	Ereignis	Todesopfer	Gesamtschäden in Mio. USD	Versicherte Schäden in Mio. USD
07. – 16.02.2014	Japan	Winterschaden	37	5.900	3.100
18. – 23.05.2014	USA	Unwetter	–	3.900	2.900
07. – 10.06.2014	Westeuropa	Unwetter	6	3.500	2.800
05. – 08.01.2014	USA, Kanada	Winterschaden	–	2.500	1.700
03. – 05.06.2014	USA	Unwetter	–	1.600	1.300

Quelle: Munich Re NatCatSERVICE

markt auf die Deckung von Naturkatastrophenrisiken fokussiert sind.

Die Überkapazitäten auf der Angebotsseite trafen zudem auf eine abnehmende Nachfrage. Die Zedenten – insbesondere große Versicherungskonzerne – erhöhten weiter ihre Selbstbehalte. Hierzu trug ein verbessertes Risikomanagement ebenso bei wie eine hohe Kapitalausstattung infolge ausbleibender hoher Schäden.

Insgesamt erhöhte sich 2014 der Wettbewerbs- und Profitabilitätsdruck in der Rückversicherungsbranche weiter. Ein weicher Markt zeigte

sich in immer mehr Versicherungszweigen und Regionen. Lediglich die schadenbelasteten Versicherungszweige waren hiervon ausgenommen, etwa die Luftfahrtversicherung.

Unter Druck standen die Rückversicherer zudem durch die anhaltende und sich weiter verschärfende Niedrigzinsphase. Zum einen sanken die Kapitalanlagerenditen weiter. Zum anderen ging die Auskömmlichkeit der in der Vergangenheit vereinnahmten Prämien zurück. Die in den Prämien eingepreisten Zinssätze erweisen sich in der Niedrigzinsphase als zu hoch, was zunehmend für die langlaufenden Sparten (wie z.B. Haftpflicht) zum Problem wird.

I

II

Tabellenteil 2013



**Tabelle 4** Brutto-Beiträge im Rückversicherungsgeschäft

Jahr	Gebuchte Brutto-Beiträge in Mio. €		
	Rück-VU	Erst-VU (übernommenes Versicherungsgeschäft)	Summe
2013	51.153,7	5.572,0	56.725,7
2012	51.053,4	5.522,3	56.575,8
2011	46.718,8	4.967,1	51.686,0
2010	43.307,0	4.058,9	47.365,9
2009	41.013,4	4.279,8	45.293,1

Die gebuchten Brutto-Beiträge der Rückversicherer stiegen im Berichtsjahr das fünfte Jahr in Folge an. Mit 0,2% verlangsamte sich jedoch das Wachstum deutlich. Im Vorjahr betrug es noch 9,3%. Insgesamt nahmen damit die gebuchten Brutto-Beiträge um fast ein Drittel seit 2008 zu. Ein höheres Prämienvolumen als 2013 konnten die Rückversicherer zuletzt 2003 erzielen; allerdings war die Anzahl der Rückversicherer damals mit 43 Unternehmen deutlich höher als im Berichtsjahr 2013 (34 Unternehmen). Dies ist ein Indiz dafür, dass die Unternehmenskonzentration in der Rückversicherungsbranche zunimmt.

Das weiterhin hohe Beitragsaufkommen im Jahr 2013 dürfte u. a. auf die anhaltend robuste Nachfrageentwicklung auf den Erstversicherungsmärkten der Schwellenländer, insbesondere in der Schaden- und Unfallversicherung, zurückzuführen sein. Darüber hinaus bestand – nicht zuletzt aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase – weiterhin ausgeprägter Bedarf an Rückversicherung als Kapitalersatz.

Die übernommenen Prämien der Erstversicherer nahmen mit rund 0,9% unwesentlich dynamischer zu als die Beiträge der Rückversicherer. Der Anteil der Rückversicherer am gesamten übernommenen Versicherungsgeschäft verharrte bei 90,2%. Die Anzahl der Erstversicherer, die die aktive Rückversicherung betrieben, nahm im Berichtsjahr leicht von 152 auf 153 Unternehmen zu; darunter waren 37 Lebensversicherer, 13 Krankenversicherer und 103 Schaden-/Unfallversicherer.

Das von inländischen Vorversicherern in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft

erhöhte sich 2013 mit 1,3% nur geringfügig. Im Berichtsjahr beliefen sich die von inländischen Vorversicherern übernommenen gebuchten Bruttobeiträge auf 12,2 Mrd. Euro (Vorjahr: 12,1 Mrd. Euro); 2002 hatte das Beitragsniveau mit 21,7 Mrd. Euro allerdings noch deutlich höher gelegen.

Das Auslandsgeschäft entwickelte sich im Berichtsjahr gegenläufig. Erstmals seit 2007 verzeichneten die Rückversicherer einen Beitragsabrieb, der sich jedoch mit 0,1% als unwesentlich erwies. Im Ergebnis sank der Anteil des von ausländischen Vorversicherern übernommenen Geschäfts am gesamten Versicherungsgeschäft der Rückversicherer geringfügig von 76,3% im Vorjahr auf 76,1% im Berichtsjahr. Vor zehn Jahren hatte dagegen der Anteil des von inländischen Vorversicherern übernommenen Geschäfts noch nahezu die Hälfte des gesamten Versicherungsgeschäfts ausgemacht.

Das von allen inländischen Versicherungsunternehmen (Erst- und Rückversicherer) aus dem Ausland übernommene Versicherungsgeschäft fiel auch 2013 – gemessen an den gebuchten Brutto-Beiträgen – mit 41,4 Mrd. Euro wesentlich höher aus als das an das Ausland abgegebene Versicherungsgeschäft (11,4 Mrd. Euro). Damit stellten die inländischen Versicherer dem internationalen Rückversicherungsmarkt, wie bereits in den vergangenen Jahren, mehr Kapazität zur Verfügung als sie selbst beanspruchten. Der positive Beitrag zur Dienstleistungsbilanz Deutschlands sank von 31,5 Mrd. Euro im Vorjahr auf 30,0 Mrd. Euro im Berichtsjahr.

Von den gebuchten Brutto-Beiträgen der Rückversicherungsunternehmen entfielen 3,0 Mrd. Euro auf das fakultative und 48,2 Mrd. Euro auf das obligatorische Rückversicherungsgeschäft. Den größten Teil der gesamten gebuchten Brutto-Beiträge umfasste mit 66,5% (Vorjahr: 64,9%) weiterhin die proportionale Rückversicherung in Form von Quoten- und Summenexzedentenverträgen. Allerdings scheint die proportionale Rückversicherung an Bedeutung zu verlieren, da ihr Anteil an den gesamten Rückversicherungsverträgen innerhalb der letzten fünf Jahre um 13 Prozentpunkte gesunken ist.

Tabelle 5 zeigt die Bestandszusammensetzung der gebuchten Brutto-Beiträge der Rückversicherungsunternehmen nach den einzelnen Versicherungszweigen.

Das Prämienvolumen des Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts erhöhte sich erstmals seit 2007 und betrug im Berichtsjahr 29,5 Mrd. Euro (Vorjahr: 29,2 Mrd. Euro). Hiervon profitierte vor allem die sonstige Sachversicherung sowie die Kraftfahrtversicherung.

Mit einem Anteil von 42,2% blieb das Beitragsvolumen der Personenversicherung jedoch nach wie vor auf einem hohen Niveau. Vor 10 Jahren machte der Anteil der Lebens- und Krankenversicherung nur knapp über ein Viertel aus. Steigende Lebenserwartung und medizinischer Fortschritt lassen die Lebens- und Krankenversicherungsmärkte, insbesondere auch in Schwellenländern, prosperieren. Zudem besteht bei den Personenversicherern infolge der andauernden Niedrigzinsphase weiterhin ein hoher Bedarf an Rückversicherung als Kapitalersatz.

Die Rückversicherer gaben 7,7 Mrd. Euro (Vorjahr: 7,3 Mrd. Euro) von ihren gebuchten Brutto-Beiträgen in Höhe von 51,2 Mrd. Euro (Vorjahr: 51,1 Mrd. Euro) an Retrozessionäre ab. Die Retrozessionsquote belief sich damit auf 15,1% (Vorjahr: 14,4%), was mit einem Rückgang des Selbstbehalts der Rückversicherer um rund ein Prozent einhergeht.

Angaben zu den im Berichtsjahr pro Versicherungszweig verdienten Brutto- und Netto-Beiträgen der Rückversicherer enthält Tabelle 641 (Seite 26) des Tabellenteils.

**Tabelle 5** Brutto-Beiträge der Rückversicherer nach Versicherungszweigen

Versicherungszweige	Gebuchte Brutto-Beiträge					
	2013	2013	2012	2011	2010	2009
	in Mio. €	in %				
Allgemeine Unfall	1.137,8	2,2	2,3	2,5	3,0	3,2
Haftpflicht	4.354,1	8,5	8,5	8,6	8,7	9,2
Kraftfahrt	5.776,1	11,3	10,8	12,4	11,9	11,9
Luft- und Raumfahrt	391,9	0,8	0,9	0,9	0,9	0,9
Feuer	7.053,7	13,8	14,3	13,6	13,4	13,8
Transport	1.198,2	2,3	2,5	2,2	3,6	4,0
Kredit und Kaution	1.732,6	3,4	3,4	3,6	3,8	3,5
Luft- und Raumfahrt-Haftpflicht	554,1	1,1	1,3	1,3	1,7	1,7
Sonstige Sachversicherung	6.156,3	12,0	11,1	11,7	11,9	12,3
Sonstige Schadenversicherung	1.162,5	2,3	2,2	2,2	2,5	2,2
Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft	29.517,3	57,7	57,3	59,0	61,5	62,7
Leben	16.190,0	31,6	32,6	31,3	29,9	30,3
Kranken	5.446,4	10,6	10,1	9,7	8,6	6,9
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>51.153,7</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

## 2 Brutto-Schadenquote

Die gesamtwirtschaftlichen Schäden lagen im Jahr 2013 mit 140 Mrd. US-Dollar deutlich unter den Durchschnittswerten der vergangenen 10 Jahre (190 Mrd. US-Dollar). Dies gilt auch für die versicherten Schäden, die von 65 Mrd. US-Dollar im Vorjahr auf 39 Mrd. US-Dollar im Berichtsjahr sanken (10-jähriger Durchschnitt: 58 Mrd. US-Dollar).

Vom weltweiten Rückgang der Schadenbelastung 2013 profitierten die deutschen Rückversicherer jedoch sehr unterschiedlich. In Europa waren die Rückversicherer nämlich mit einer ungewöhnlichen Häufung schadenträchtiger Ereignisse konfrontiert. Fast 30 % der weltweiten Versicherungsschäden entfielen auf Europa, was beinahe einer Verdoppelung des langjährigen Durchschnitts gleichkommt. Hagelstürme, Überschwemmungen sowie Herbst- und Winterstürme verursachten bei den Versicherern teilweise Rekorde Schäden. Dies wirkte sich in besonderem Maße auf diejenigen Rückversicherer aus, die einen hohen Geschäftsanteil in den

von den Naturereignissen besonders betroffenen Regionen und Versicherungszweigen (insbesondere Wohngebäudeversicherung) hatten.

Im Ergebnis erhöhte sich trotz weltweit rückläufiger Schadenbelastung die Brutto-Schadenquote der Rückversicherer vor Abwicklung von 59,2 % der verdienten Brutto-Beiträge auf 62,9 % im Berichtsjahr. Die Gesamtschadenbelastung – unter Einbeziehung der Abwicklungsergebnisse – nahm gleichermaßen von 67,6 % auf 71,0 % zu.

Die Brutto-Kostenquote stieg im Berichtsjahr ebenfalls leicht an und betrug nunmehr 26,8 % (Vorjahr: 26,0 %).

Insgesamt erhöhte sich die kombinierte Schaden-Kostenquote der Rückversicherer nach Abwicklung von 93,6 % im Vorjahr auf 97,8 % im Berichtsjahr. In der Nettobetrachtung verschlechterte sich die Combined Ratio auf 97,6 % (Vorjahr: 96,1 %).

## 3 Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen erhöhten sich das fünfte Jahr in Folge, diesmal um 0,7 Mrd. Euro auf 135,9 Mrd. Euro (+0,5 %). Gemessen an den verdienten Brutto-Beiträgen ergab sich eine höhere Rückstellungsquote für das Gesamtgeschäft von 266,0 % (Vorjahr: 264,1 %). Die leicht gestiegene Quote dürfte Ausdruck des Zusammenfalls einer hohen Schadenbelastung in Europa mit einem weltweit sinkenden Schadenniveau sein.

Der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle kam mit 76,2 Mrd. Euro, wie bereits in den Vorjahren, die mit Abstand größte Bedeutung zu. Diese Rückstellung nahm gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,2 % (0,1 Mrd. Euro) zu und führte zu einer Rückstellungsquote von 149,3 % (Vorjahr: 148,7 %).

Diese Zahlen lassen zum einen die im Vergleich zu 2012 insgesamt leicht erhöhten Schadenbelastungen aus dem Berichtsjahr erkennen, andererseits die fortschreitende Abwicklung der Katastrophenschäden aus den Vorjahren.

Der größte Anteil an den versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entfiel, wie im Vorjahr, auf die Versicherungszweige Haftpflichtversicherung mit 26,6 Mrd. Euro (34,2 % der gesamten Brutto-Rückstellungen der Rückversicherer für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle), Kraftfahrtversicherung mit 16,6 Mrd. Euro (21,3 %) und Feuerversicherung mit 9,9 Mrd. Euro (12,7 %). Insgesamt sind die Brutto-Rückstellungen des Geschäftsjahres um rund 2,0 Mrd. Euro (14,0 %) auf 16,4 Mrd. Euro angestiegen, was auf die hohe Schadenbelas-

tung in Europa zurückzuführen sein dürfte. Dies zeigt sich vor allem beim Blick auf die sonstige Sachversicherung, die u.a. die von den Naturkatastrophen besonders belastete verbundene Wohngebäudeversicherung mit einschließt. Die Brutto-Rückstellungen des Geschäftsjahres in der sonstigen Sachversicherung nahmen um 1,2 Mrd. Euro bzw. 74,7% zu.

Neben der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist die Deckungsrückstellung die bedeutendste versicherungstechnische Rückstellung für die Rückversicherungsunternehmen. Sie sank im Berichtsjahr leicht um 0,9% und betrug 36,7 Mrd. Euro (Vorjahr: 37,1 Mrd. Euro).

Die Entwicklung der Schwankungsrückstellung (einschließlich ähnlicher Rückstellungen) war im Berichtsjahr sehr heterogen. In einigen Versicherungszweigen mussten die Rückversicherer der Schwankungsrückstellung bedeutende Beträge entnehmen, wie zum Beispiel – aufgrund der Naturkatastrophen – in der sonstigen Sachversicherung (-10,2%).

In anderen Versicherungszweigen mussten hingegen Zuführungen geleistet werden, wie z.B. in der Feuerversicherung (36,8%). 2011 war es in dieser Sparte in besonderem Maße zu hohen Schadenbelastungen gekommen. Die deutlich geringeren Schadenbelastungen in den Jahren 2012 und 2013 führten folglich zu beträchtlichen Zuführungen zur Schwankungsrückstellung. Diese Reserve erhöhte sich in der Feuerversicherung von 2,2 Mrd. Euro im Jahr 2011 auf 5,2 Mrd. Euro 2013.

Diese hohen Zuführungen in der Feuerversicherung beeinflussten auch die gesamte Schwankungsrückstellung. Insgesamt nahm die Rückstellung durch Zuführungen deutlich um 9,4% zu und belief sich zum Ende des Berichtsjahres auf 15,2 Mrd. Euro (Vorjahr: 13,9 Mrd. Euro). Dies entspricht 34,9% der verdienten Netto-Beiträge (Vorjahr: 31,7%) bzw. 11,4% der gesamten versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen (Vorjahr: 10,3%).

Weitere Einzelheiten sind in den Tabellen 630 und 631 (Seiten 23–24) des Tabellenteils dargestellt.

## 4 Versicherungstechnisches Gesamtergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis der Rückversicherer ist in Tabelle 6 („Versicherungstechnisches Ergebnis der einzelnen Zweige“, Seite 13) nach Versicherungszweigen aufgeschlüsselt.

Im Berichtsjahr brach der versicherungstechnische Brutto-Gewinn im Vergleich zum Vorjahr um 56,3% ein und betrug 1,2 Mrd. Euro. Hierfür dürften vor allem die hohen Schäden aus Naturkatastrophen in Mitteleuropa (Überschwemmungen, Hagel, Sturm) verantwortlich sein. Im Verhältnis zu den verdienten Brutto-Beiträgen erzielten die Rückversicherer eine Umsatzrentabilität von 2,4% (Vorjahr: 5,4%).

Die Belastung durch Naturkatastrophenschäden wird beim Blick auf die sonstige Sachversicherung deutlich, zu der auch die verbundene Wohngebäudeversicherung gehört. In diesem

Segment ergab sich im Berichtsjahr ein versicherungstechnischer Brutto-Verlust in Höhe von 355,2 Mio. Euro, während im Vorjahr noch ein Brutto-Gewinn in Höhe von 334,3 Mio. Euro verzeichnet werden konnte.

In der Feuerversicherung hielt hingegen die positive Entwicklung an. Nachdem bereits im Vorjahr ein Gewinn in Höhe von 1,9 Mrd. Euro zu verbuchen war, blieb dieser im Berichtsjahr mit 1,8 Mrd. Euro nahezu unverändert. Im Jahr 2011 war die Feuerversicherung infolge der Rekordschäden (u.a. Fukushima, Überschwemmung in Thailand) mit einem Verlust in Höhe von 4,6 Mrd. € besonders belastet gewesen.

Insgesamt wies die Hälfte (17 von 34) der Rückversicherer einen versicherungstechnischen Brutto-Verlust aus (Vorjahr: 7 von 35 Rückver-

**Tabelle 6** Versicherungstechnisches Ergebnis der einzelnen Zweige

Versicherungszweige	2013	2013	2012	2011	2010	2009
	in Mio. €	in % der jeweiligen verdienten Beiträge				
Allgemeine Unfall	164,4	14,6	19,3	21,8	10,2	-2,3
Haftpflicht	-773,3	-17,9	-16,1	0,0	-21,3	-28,2
Kraftfahrt	-623,9	-11,0	-7,6	-2,2	-3,5	-1,2
Luft- und Raumfahrt	145,1	37,1	31,1	39,4	21,2	30,8
Feuer	1.846,9	26,2	26,5	-72,7	3,3	37,1
Transport	236,2	19,5	4,9	7,2	0,5	7,1
Kredit und Kautions	-123,2	-7,0	1,3	37,8	7,3	-38,2
Luft- und Raumfahrt-Haftpflicht	158,8	27,1	45,4	28,9	16,0	7,0
Sonstige Sachversicherung	-355,2	-5,8	5,8	3,6	10,3	15,0
Sonstige Schadenversicherung	-166,5	-14,7	10,6	-7,3	9,6	13,0
Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft	509,3	1,7	6,8	-12,0	1,2	6,3
Leben	677,9	4,2	3,9	5,6	6,3	7,6
Kranken	26,9	0,5	2,2	1,3	0,6	-1,4
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft Brutto-Ergebnis</b>	<b>1.214,2</b>	<b>2,4</b>	<b>5,4</b>	<b>-5,2</b>	<b>2,7</b>	<b>6,2</b>
Retro-Ergebnis	-218,5	-2,9	-20,7	12,3	-11,0	-21,4
<b>Netto-Ergebnis 1</b>	<b>995,7</b>	<b>2,3</b>	<b>2,9</b>	<b>-4,1</b>	<b>1,2</b>	<b>3,5</b>
Veränderung der Rückstellung für drohende Verluste (RdV)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung der Schwankungsreserve <sup>1)</sup>	-1.317,7	-3,0	-2,7	3,4	-0,2	2,5
<b>Netto-Ergebnis 2</b>	<b>-322,0</b>	<b>-0,7</b>	<b>0,2</b>	<b>-0,6</b>	<b>1,0</b>	<b>6,0</b>

1) Einschließlich der ähnlichen Rückstellungen.

sicherern). Dies betraf insbesondere diejenigen Rückversicherer, die einen hohen Geschäftsanteil in den von den Naturereignissen besonders betroffenen Regionen und Versicherungszweigen (insbesondere Wohngebäudeversicherung) hatten.

Eine deutliche Ergebnisverschlechterung vermeldeten auch die Erstversicherer 2013 im übernommenen Versicherungsgeschäft. Der Brutto-Gewinn sank hier von 0,9 Mrd. Euro im Vorjahr auf 0,6 Mrd. Euro im Berichtsjahr, was 11,0% der verdienten Brutto-Beiträge entspricht (Vorjahr: 17,2%).

Beim Blick auf das von inländischen Vorversicherern übernommene Geschäft wird das Ausmaß der Belastung durch Naturkatastro-

phen in Deutschland offenkundig. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis brach von 0,5 Mrd. Euro im Vorjahr auf -1,6 Mrd. Euro im Berichtsjahr ein. Damit ergab sich eine Umsatzrentabilität von -13,0% (Vorjahr: 4,1% der verdienten inländischen Beiträge). Das von ausländischen Vorversicherern übernommene Versicherungsgeschäft lieferte wie im Jahr zuvor einen positiven Ergebnisbeitrag. Der versicherungstechnische Brutto-Gewinn stieg von 2,3 Mrd. Euro im Vorjahr auf 2,8 Mrd. Euro im Berichtsjahr an.

Im Jahr 2013 partizipierten die Retrozessionäre leicht unterproportional an den Schäden der Vorversicherer. Für die Rückversicherer ergab sich ein negativer Saldo zu Gunsten der

Retrozessionäre in Höhe von 0,2 Mrd. Euro, was 2,9% der Retrozessionsabgaben entspricht (Vorjahr: -1,5 Mrd. Euro; -20,7%). Der versicherungstechnische Brutto-Gewinn der Rückversicherer verringerte sich folglich auf rund 1,0 Mrd. Euro (Netto-Ergebnis 1); dies sind 2,3% der verdienten Netto-Beiträge (Vorjahr: 1,3 Mrd. Euro; 2,9%).

Der Schwankungsrückstellung sowie den ähnlichen Rückstellungen, die den Risikoausgleich in der Zeit begünstigen, führten die Rückversicherer im Berichtsjahr 1,3 Mrd. Euro (3,0% der verdienten Netto-Beiträge) zu. Die Rückstellung für drohende Verluste blieb unverändert.

## 5 Bilanzergebnis

Die Zusammensetzung des Bilanzergebnisses der Rückversicherer im Verhältnis zu den verdienten Netto-Beiträgen kommt in Tabelle 7 „Zusammensetzung des Bilanzergebnisses“ (Seite 15) zum Ausdruck.

Das Kapitalanlagevolumen der Rückversicherer (inklusive Depotforderungen) blieb im Berichtsjahr nahezu unverändert und betrug 256,0 Mrd. Euro (Vorjahr: 256,1 Mrd. Euro). Die laufenden Kapitalerträge<sup>1</sup> nahmen minimal um 0,8% auf 10,6 Mrd. Euro (24,4% der verdienten Netto-Beiträge) zu. Im Ergebnis verharrte die laufende Verzinsung der Kapitalanlagen, gemessen am durchschnittlichen Kapitalanlagenbestand (inklusive Depotforderungen), mit 4,1% nahezu auf dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 4,2%).

Der größte Teil der laufenden Kapitalerträge entfiel mit 52,3% (Vorjahr: 51,8%), wie bereits in den Vorjahren, auf Erträge aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, das heißt auf Zinsen für Ausleihungen und Gewinnausschüt-

Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis 2 – nach Beteiligung der Retrozessionäre und Veränderungen durch Zuführungen zur bzw. Entnahmen aus der Schwankungsrückstellung sowie der Rückstellung für drohende Verluste – verschlechterte sich von 0,1 Mrd. Euro im Vorjahr auf -0,3 Mrd. Euro (0,7% der verdienten Netto-Beiträge) im Berichtsjahr.

Die im Berichtsjahr erzielten versicherungstechnischen Netto-Ergebnisse je Versicherungszweig sind – jeweils vor und nach Änderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen – in der Tabelle 641 (Seite 26) des Tabellenteils zusammengestellt.

tungen. Diese Ertragsart dominierte hauptsächlich aufgrund der Holdingfunktion, die einige Rückversicherer parallel zu ihrer Rückversicherungstätigkeit ausüben.

Weitere 10,1% der laufenden Kapitalanlageerträge wurden aus der Verzinsung von Depotforderungen erzielt. Von Bedeutung waren auch die Erträge aus Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren mit einem Anteil von 16,5%. Hinzu kommen Erträge aus Aktien, Investmentanteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren mit einem Anteil von 15,7%. Damit verdoppelte sich der Anteil der Aktien, Investmentanteile und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere an den gesamten laufenden Kapitalanlageerträgen innerhalb von zwei Jahren und hinkt nunmehr demjenigen der Inhaberschuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere kaum hinterher. Der Umschwung ist als Indiz für eine bessere wirtschaftliche Lage der Unternehmen zu deuten, darüber hinaus kommt hierin das anhaltend niedrige Zinsniveau zum Ausdruck.

Die laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen, d.h. die planmäßigen Abschreibun-

<sup>1</sup> Einschließlich der im versicherungstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung zu verrechnenden technischen Zinsen, jedoch ohne Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen (KA) sowie Zuschreibungen und Auflösungen des Sonderpostens mit Rücklageanteil.

**Tabelle 7** Zusammensetzung des Bilanzergebnisses

Posten	2013	2013	2012	2011	2010	2009
	in Mio. €	in % der verdienten Netto-Beiträge				
Versicherungstechnisches Netto-Ergebnis 1	999,1	2,3	2,9	-4,1	1,2	3,5
Sonderzuführung zur Schadenrückstellung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung der Schwankungsrückstellung etc.	-1.317,7	-3,0	-2,7	3,4	-0,2	2,5
Versicherungstechnisches Netto-Ergebnis 1a	-322,0	-0,7	0,2	-0,6	1,0	6,0
Laufende Kapitalanlage-Erträge <sup>1)</sup>	9.419,0	21,7	21,0	25,6	25,8	19,5
Laufende Kapitalanlage-Aufwendungen	-1.804,7	-4,1	-4,5	-5,3	-4,9	-5,2
Laufender Kapitalanlage-Reinertrag <sup>1)</sup>	7.614,3	17,5	16,5	20,3	20,9	14,4
Übriges allgemeines regelmäßiges Ergebnis	-1.337,8	-3,1	-2,9	-3,7	-4,5	-3,3
Betriebsergebnis	5.954,5	13,7	13,8	16,1	17,4	17,0
Nicht regelmäßiges Ergebnis (inkl. Rückstellung für drohende Verluste)	708,0	1,6	2,8	-2,7	1,0	6,5
<b>Jahresergebnis vor Steuern</b>	<b>6.662,4</b>	<b>15,3</b>	<b>16,7</b>	<b>13,3</b>	<b>18,3</b>	<b>23,5</b>
Steuern	-901,9	-2,1	-2,1	-1,7	-3,0	-4,2
<b>Jahresergebnis nach Steuern</b>	<b>5.760,5</b>	<b>13,2</b>	<b>14,6</b>	<b>11,6</b>	<b>15,3</b>	<b>19,3</b>
Gewinn- bzw. Verlustvortrag	462,5	1,1	0,5	0,5	0,3	1,4
Rücklagenveränderung	-503,2	-1,2	-3,2	-0,8	-2,2	-5,7
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>5.719,8</b>	<b>13,2</b>	<b>11,8</b>	<b>11,4</b>	<b>13,4</b>	<b>15,1</b>

1) Ohne den technischen Zinsertrag (2013: 1,2 Mrd. €).

gen und Aufwendungen für die Verwaltung, sanken um 8,1 % auf 1,8 Mrd. Euro (Vorjahr: 2,0 Mrd. Euro), was vornehmlich aus geringeren Verwaltungskosten resultiert.

Insgesamt erzielten die Rückversicherer 2013 laufende Reinerträge<sup>2</sup> aus Kapitalanlagen in Höhe von 8,8 Mrd. Euro (20,3 % der verdienten Netto-Beiträge). Dies entspricht einer Zunahme um 2,9 % im Vergleich zum Vorjahr. Die laufende Verzinsung betrug im Verhältnis zum durchschnittlichen Bestand an Kapitalanlagen inklusive Depotforderungen unverändert 3,4 % (Vorjahr: 3,4 %).

2 Laufende KA-Erträge abzüglich laufender KA-Aufwendungen einschließlich technischer Zinsen.

Das Kapitalanlageergebnis der Rückversicherer belief sich auf 9,7 Mrd. Euro (Vorjahr: 10,2 Mrd. Euro). Darin einbezogen sind sowohl die übrigen Erträge aus Kapitalanlagen wie Veräußerungsgewinne, Zuschreibungen und Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil in Höhe von insgesamt 3,9 Mrd. Euro (Vorjahr: 4,0 Mrd. Euro) als auch die übrigen Aufwendungen wie etwa Veräußerungsverluste, außerplanmäßige Abschreibungen und Verlustübernahmen mit einem Gesamtvolumen von 3,0 Mrd. Euro (Vorjahr: 2,3 Mrd. Euro).

Der Rückgang ist vor allem auf einen Anstieg der außerplanmäßigen Abschreibungen zurückzuführen. Sie nahmen im Vergleich zum Vorjahr signifikant um 219,3 % zu und erreichten 1,7 Mrd. Euro (Vorjahr: 0,8 Mrd. Euro). Inse-

samt sank die Reinverzinsung – gemessen im Verhältnis zum durchschnittlichen Bestand an Kapitalanlagen inklusive Depotforderungen – leicht auf 3,8% (Vorjahr: 4,1%).

Eine Übersicht über die Entwicklung der einzelnen Kapitalanlagearten befindet sich in Tabelle 610 (Seite 21) des Tabellenteils.

Das übrige regelmäßige Ergebnis des allgemeinen Teils der Gewinn- und Verlustrechnung verharnte im Berichtsjahr bei -1,3 Mrd. Euro (-3,1% der verdienten Netto-Beiträge). Der hierin enthaltene Saldo aus Währungskursgewinnen und -verlusten betrug 0,4 Mrd. € (Vorjahr: 0,2 Mrd. Euro).

Das Betriebsergebnis<sup>3</sup> verringerte sich gegenüber dem Vorjahr leicht auf 6,0 Mrd. Euro (13,7% der verdienten Netto-Beiträge; Vorjahr: 6,1 Mrd. Euro; 13,8%). Das verminderte Ergebnis resultierte insbesondere aus einem deutlich geringeren versicherungstechnischen Ergebnis, was auf die hohe Schadenbelastung infolge der Naturkatastrophen in Mitteleuropa zurückzuführen sein dürfte. Das verbesserte laufende Kapitalanlageergebnis konnte diesen Effekt nicht überkompensieren.

3 Summe aus laufendem KA-Reinertrag, dem übrigen regelmäßigen allgemeinen Ergebnis und dem versicherungstechnischen Netto-Ergebnis 1a (nach Sonderzuführung an die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (SR), nach Schwankungsrückstellung, aber vor Rückstellung für drohende Verluste).

Das nicht regelmäßige Ergebnis<sup>4</sup> hat sich mit einem Gewinn von 0,7 Mrd. Euro (1,6% der verdienten Netto-Beiträge) signifikant verschlechtert (Vorjahr: 1,3 Mrd. Euro; 2,8%), was im starken Anstieg außerplanmäßiger Abschreibungen auf Kapitalanlagen begründet liegt. Zusammen mit dem Betriebsergebnis ergab sich somit ein im Vergleich zum Vorjahr um 9,0% niedrigerer Jahresüberschuss vor Steuern in Höhe von 6,7 Mrd. Euro (15,3% der verdienten Netto-Beiträge; Vorjahr: 7,3 Mrd. Euro; 16,7%).

Der Jahresüberschuss nach Steuern belief sich auf 5,8 Mrd. Euro (Vorjahr: 6,4 Mrd. Euro). Dies entspricht 13,2% der verdienten Netto-Beiträge. Nach Berücksichtigung der Zuführungen zu den Rücklagen in Höhe von 0,5 Mrd. Euro (1,2% der verdienten Netto-Beiträge) und der Gewinnvorträge in Höhe von 0,5 Mrd. Euro ergab sich schließlich für die Gesamtheit der Rückversicherer im Vergleich zum Vorjahr ein um 10,0% gestiegener Bilanzgewinn von 5,7 Mrd. Euro oder 13,2% der verdienten Netto-Beiträge (Vorjahr: 5,2 Mrd. Euro; 11,8%). Im Vorjahr waren noch 1,4 Mrd. Euro den Rücklagen zugeführt worden.

Von allen in die Untersuchung einbezogenen Rückversicherern wiesen im Berichtsjahr vier Unternehmen (Vorjahr: fünf) einen Jahresfehlbetrag und vier Unternehmen (Vorjahr: vier) einen Bilanzverlust aus.

4 Im Wesentlichen: Veränderung der Rückstellung für drohende Verluste, Saldo aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Zu- und Abschreibungen von Kapitalanlagen und Veränderungen des Sonderpostens mit Rücklageanteil.

## 6 Zeitwerte der Kapitalanlagen

Nach § 54 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) haben Versicherer im Anhang ihrer Jahresabschlüsse für zum Anschaffungswert oder zum Nennwert ausgewiesene Kapitalanlagen jeweils den Zeitwert anzugeben. Über die Zeitwerte der Kapitalanlagen der Erstversicherer berichten Tabellen 14 bis 18 des Textteils der „Statistik der BaFin – Erstversicherungsunternehmen und Pensionsfonds“. Nun liegen

auch die Zahlen der Rückversicherer vor. Dabei ergibt sich folgendes Bild:

Das Kapitalanlagevolumen der Rückversicherer blieb im Jahr 2013 nahezu unverändert und betrug 256,0 Mrd. Euro (Vorjahr: 256,1 Mrd. Euro, siehe Tabelle 8 „Zeitwerte der Rückversicherer“, Seite 17). Dies ging vor allem zu Lasten der übrigen Kapitalanlagen, die um rund 1,2 Mrd. Euro abnahmen. Der Bestand an Aktien wuchs

**Tabelle 8** Zeitwerte der Rückversicherer

Bestand zum 31.12.2013

	Buchwerte		Zeitwerte		Stille Reserven	
	absolut in Mio. €	Anteil in %	absolut in Mio. €	Anteil in %	absolut in Mio. €	Anteil in % des Buchwertes
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.507	0,6	3.562	1,2	2.055	136,3
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	111.947	43,7	141.089	48,3	29.142	26,0
Aktien	3.225	1,3	4.289	1,5	1.064	33,0
Investmentanteile	24.844	9,7	26.982	9,2	2.138	8,6
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	60.765	23,7	62.187	21,3	1.423	2,3
Übrige Kapitalanlagen	53.694	21,0	54.136	18,5	442	0,8
<b>Summe der Kapitalanlagen</b>	<b>255.981</b>	<b>100,0</b>	<b>292.244</b>	<b>100,0</b>	<b>36.263</b>	<b>14,2</b>

hingegen um rund ein Viertel auf 3,2 Mrd. Euro, was einem Anteil von 1,3 % an den gesamten Kapitalanlagen entspricht.

Von den Bewertungsreserven zum 31. Dezember 2013 in Höhe von 36,3 Mrd. Euro (Vorjahr: 39,7 Mrd. Euro) entfielen rund 86,0 % auf Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sowie auf Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen. Diese Kapitalanlagen sind überhaupt nicht oder nur sehr schwer fungibel, da es sich zum größten Teil um selbstgenutzte Geschäftsgrundstücke oder um Konzernbeteiligungen handelt. Die stillen Reserven in den Aktien und Investmentanteilen (rund 8,8 %) sind stark vom Verlauf der Kapitalmärkte abhängig. Auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere entfielen mit 3,9 % (Vorjahr: 7,7 %)

deutlich geringere stille Reserven. Der Rückgang macht 53,7 % aus und ist der erste Rückgang seit 2009.

Der zeitliche Abstand zwischen Berichtsjahr und Veröffentlichung der Rückversicherungsstatistik der BaFin schränkt die Aussagekraft dieser Zeitpunktbetrachtung ein und lässt keine Rückschlüsse auf die aktuelle Situation zu. Die BaFin beobachtet wegen der Anfälligkeit der Versicherungsunternehmen gegenüber unvorhersehbaren (extremen) Entwicklungen an den Kapitalmärkten – insbesondere Kursrückgänge bei Aktien und Investmentanteilen bei gleichzeitig niedrigem Zinsniveau – den Verlauf der stillen Reserven, die Auswirkungen auf die Ertragslage sowie die wirtschaftliche Situation der Versicherungsunternehmen insgesamt besonders intensiv.

## 7 Eigenkapital und Eigenmittel

Das verfügbare Eigenkapital der Rückversicherer ohne ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital erhöhte sich um 1,0 Mrd. Euro (1,4%) auf 75,5 Mrd. Euro. Erstmals seit 2008 nahm das Eigenkapital – aufgrund des nahezu stagnierenden Prämienvolumens – auch im Verhältnis zu den gebuchten Brutto-Beiträgen bzw. gebuchten Netto-Beiträgen zu. Das Eigenkapital kletterte von 145,9% der gebuchten Brutto-Beiträge im Vorjahr auf 147,6% im Berichtsjahr bzw. in der Netto-Betrachtung auf 173,8% (Vorjahr: 170,4% der gebuchten Netto-Beiträge).

Die in Deutschland beaufsichtigten Rückversicherer besaßen Ende 2013 Eigenmittel in Höhe von 73,3 Mrd. Euro (Vorjahr: 72,2 Mrd. Euro). Die Solvabilitätsspanne betrug zum gleichen Zeitpunkt 7,7 Mrd. Euro (Vorjahr: 7,4 Mrd. Euro). Damit verringerte sich die Bedeckungsquote abermals leicht auf 954%

(Vorjahr: 972%). Vier Jahre zuvor war noch ein Wert von 1.146% erreicht worden.

Ursache für den hohen Eigenmittelbestand ist nach wie vor die Besonderheit, dass in Deutschland einige große Rückversicherer zugleich die Holdingfunktion über eine Versicherungsgruppe oder ein Finanzkonglomerat ausüben. Ein erheblicher Teil der Eigenmittel ist bei diesen Unternehmen dann nicht für die Kapitalunterlegung der Rückversicherungstätigkeit, sondern zur Finanzierung der Holdingfunktion notwendig.

Bereinigt um die Werte der Holding-Gesellschaften ergab sich im Geschäftsjahr 2013 immer noch ein durchschnittlicher Bedeckungssatz der in Deutschland beaufsichtigten Rückversicherer von 260% (Vorjahr: 269%) – ein Wert weit oberhalb des erforderlichen Sollbetrages.



## ■ Tabellenteil 2013

Zur besseren Verständlichkeit des Inhalts der Tabellen möchte die BaFin darauf hinweisen, dass ein „-“ erscheint, wenn der Wert gleich Null ist. Eine „0“ deutet darauf hin, dass der Wert kleiner als die in der Tabelle vorgegebene Einheit ist. Bei der Darstellung „\*\*\*“ lag der Wert außerhalb des darstellbaren Bereichs.

**Tabelle 600** Zusammenfassung der Bilanzen der Rückversicherungsunternehmen für das selbst abgeschlossene Geschäft 2013

Bilanzposten	2013		2012		2011	
	in Tsd. €	in % <sup>1</sup>	in Tsd. €	in % <sup>1</sup>	in Tsd. €	in % <sup>1</sup>
<b>Aktiva</b>						
1. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	7.070	0,00	7.110	0,00	7.052	0,00
2. Immaterielle Vermögensgegenstände	147.774	0,05	383.160	0,14	522.007	0,20
3. Kapitalanlagen, soweit sie nicht zu Nr. 4 gehören	216.465.988	79,00	214.324.958	78,66	202.192.612	77,59
4. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen VG	39.522.323	14,42	41.780.295	15,33	39.926.160	15,32
5. Forderungen aus dem selbst abg. VG an VN	-	-	-	-	-	-
6. Forderungen aus dem selbst abg. VG an Versicherungsvermittler	-	-	-	-	-	-
7. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	1.144.952	0,42	1.209.479	0,44	1.061.852	0,41
8. Sonstige Aktiva	16.705.574	6,10	14.751.132	5,41	16.878.523	6,48
<b>Passiva</b>						
1. Eigenkapital	75.490.891	27,55	74.491.804	27,34	71.394.335	27,40
2. Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	17.888.172	6,53	18.991.603	6,97	15.407.828	5,91
3. Sonderposten mit Rücklageanteil	-	-	-	-	2.231	0,00
4. Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	118.788.383	43,35	118.963.557	43,66	117.081.764	44,93
5. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen VG	7.434.311	2,71	7.612.143	2,79	6.150.556	2,36
6. Verbindlichkeiten aus dem selbst abg. VG gegenüber VN	7	0,00	8	0,00	0	0,00
7. Sonstige Passiva	54.391.918	19,85	52.397.019	19,23	50.551.492	19,40
Bilanzsumme	273.993.681	100,00	272.456.134	100,00	260.588.206	100,00
Anzahl der Unternehmen	34		35		35	

1 In Prozent der Bilanzsumme.

**Tabelle 610** Entwicklung der Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) 2013  
 Rückversicherungsunternehmen

Anlageart	Anfangsbestand <sup>1</sup>		Zugänge		Zuschreibungen	Umbuchungen	Abgänge	Abschreibungen	Endbestand		
	in Mio. €	in % <sup>2</sup>	in Mio. €	in % <sup>2</sup>					in Mio. €	in % <sup>2</sup>	in Mio. €
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.485	0,7	122	0,2	8,2	7	73	34	1.507	0,7	1,5
Anteile an verb. Unternehmen	105.477	49,6	3.453	4,6	3,3	603	6.639	180	102.737	47,5	-2,6
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.401	2,1	6.852	9,1	155,7	-	3.416	43	7.794	3,6	77,1
Beteiligungen	1.403	0,7	51	0,1	3,6	5	122	38	1.277	0,6	-9
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	593	0,3	128	0,2	21,6	-	8	33	138	0,1	-76,7
Aktien	2.515	1,2	1.144	1,5	45,5	8	384	58	3.225	1,5	28,2
Investmentanteile	24.780	11,7	7.290	9,7	29,4	19	6.652	592	24.844	11,5	0,3
andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	44	0	58	0,1	131,5	5	49	42	17	0	-62,5
Inhaberschuldverschreibungen u. and. festverzl. Wertpapiere	58.821	27,7	39.355	52,5	66,9	10	36.755	666	60.765	28,1	3,3
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	73	0	42	0,1	57,2	-	21	-	94	0	28,9
Namensschuldverschreibungen	5.119	2,4	1.977	2,6	38,6	58	2.845	0	4.850	2,2	-5,2
Schuldseinforderungen und Darlehen	4.501	2,1	2.282	3	50,7	-	1.348	3	5.432	2,5	20,7
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
übrige Ausleihungen	119	0,1	18	0	15,4	-	25	-	112	0,1	-5,9
Einlagen bei Kreditinstituten	2.778	1,3	4.444	5,9	160	-	4.737	-	2.485	1,1	-10,5
andere Kapitalanlagen	379	0,2	7.720	10,3	2.039,10	1	6.807	109	1.181	0,5	2,12
<b>Summe der Kapitalanlagen</b>	<b>212.489</b>	<b>100,0</b>	<b>74.935</b>	<b>100,0</b>	<b>35,3</b>	<b>716</b>	<b>0</b>	<b>69.881</b>	<b>1.798</b>	<b>216.459</b>	<b>1,9</b>
<b>Anzahl der Unternehmen</b>						<b>33</b>					

1 Mit dem Währungskurswert vom Ende des Geschäftsjahres.

2 In Prozent der Summe der Kapitalanlagen.

3 In Prozent des Anfangsbestandes.

4 Veränderung (Endbestand abzüglich Anfangsbestand) in Prozent des Anfangsbestandes.

**Tabelle 620** Eigenkapital, Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten  
Rückversicherungsunternehmen (Beträge in Tsd. €)

Bilanzposten		Gesamt 2013	Gesamt 2012
1.	Gezeichnetes Kapital <sup>1</sup>	4.346.558	4.379.065
2.	Kapitalrücklage	43.879.557	43.706.536
	davon gemäß § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG	-	-
3.	Gewinnrücklagen:		
	a) gesetzliche Rücklagen <sup>2</sup>	18.477	21.452
	b) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	6.251	2.335
	c) satzungsmäßige Rücklagen	283.409	279.470
	d) Rücklage gemäß § 58 Abs. 2a AktG	-	-
	e) sonstige Gewinnrücklagen	21.160.585	20.819.854
4.	Gewinnvortrag <sup>3</sup>	2.257	1.875
	Verlustvortrag <sup>3</sup>	2.361	2.282
5.	Jahresüberschuss <sup>3</sup>	439.460	347.154
	Jahresfehlbetrag <sup>3</sup>	18.116	818
6.	Bilanzgewinn <sup>3</sup>	5.386.179	4.945.423
	Bilanzverlust <sup>3</sup>	4.296	1.150
	Gesamt-Eigenkapital	75.497.961	74.498.915
	abzüglich ausstehende Einlagen	7.070	7.110
	<b>verfügbares Eigenkapital</b>	<b>75.490.891</b>	<b>74.491.804</b>
	Eigenkapital in % der gebuchten Brutto-Beiträge	147,6	145,9
	Eigenkapital in % der gebuchten Netto-Beiträge	173,8	170,4
	<b>Genussrechtskapital</b>	<b>20.000</b>	<b>20.000</b>
	<b>Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	<b>17.868.172</b>	<b>18.971.603</b>
	Anzahl der Unternehmen	34	35

1 Bei VVaG der Gründungsstock.

2 Bei VVaG die Verlustrücklage nach § 37 VAG.

3 Gemäß § 268 Abs. 1 HGB tritt an die Stelle der Posten 4 und 5 der Posten 6, wenn die Bilanz unter Berücksichtigung teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt wurde.

4 Ohne Gesamt-Ausgleichsposten.

**Tabelle 630** Versicherungstechnische Rückstellungen  
Rückversicherungsunternehmen

Bilanzposten	2013		2012		2011	
	brutto in Tsd. €	netto in Tsd. €	brutto in Tsd. €	netto in Tsd. €	brutto in Tsd. €	netto in Tsd. €
1. Beitragsüberträge	6.982.381	5.851.508	7.276.817	6.220.957	7.405.800	6.453.074
2. Deckungsrückstellung	36.715.393	31.086.105	37.061.769	31.834.895	35.459.731	30.598.354
3. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen	76.231.530	65.981.686	76.083.418	66.249.818	76.732.110	66.506.488
4. Rückstellung für Beitragsrückerstattung	32.548	30.158	131.755	129.996	117.076	115.548
5. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	15.197.343	15.197.343	13.909.893	13.909.893	12.710.179	12.710.179
6. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	697.051	641.589	670.237	618.004	744.430	698.128
Insgesamt	135.856.246	118.788.389	135.133.889	118.963.563	133.169.327	117.081.771
Anzahl der Unternehmen	34		35		35	

**Tabelle 631** Versicherungstechnische Rückstellungen nach Versicherungszweigen  
Rückversicherungsunternehmen 2013

Versicherungszweige	Anzahl	Brutto-Beitragsüberträge		Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle <sup>1</sup>				Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
				des GJ		der VJ			
		in Mio. €	in % <sup>2</sup>	in Mio. €	in % <sup>2</sup>	in Mio. €	in % <sup>2</sup>	in Mio. €	in % <sup>3</sup>
Leben	16	1.319,70	8,1	1.681,40	10,4	2.334,70	14,4	12,3	0,1
Kranken	15	408,8	7,6	468,4	8,7	214,5	4,0	6,4	0,1
Allgemeine Unfall	18	143,2	12,7	405,4	35,9	3.357,00	297,3	647,6	69,7
Haftpflicht	24	767,8	17,8	2.919,40	67,5	23.704,60	548,5	1.728,80	46,5
Kraftfahrt	17	1.012,50	17,8	2.657,80	46,8	13.913,80	245,2	1.899,20	36,9
Luft- und Raumfahrt	11	102,6	26,2	171,5	43,9	502,3	128,5	84	26,6
Feuer	24	1.131,20	16,0	3.124,40	44,3	6.733,50	95,4	5.238,00	90,6
Transport	20	121,1	10,0	568	46,8	2.029,50	167,1	809	81,9
Kredit und Kautions	18	417,9	23,7	790,8	44,9	1.688,50	95,9	1.843,80	114,0
Luft- und Raumfahrt-Haftpflicht	11	233,3	39,8	261,3	44,6	1.742,80	297,5	1.134,00	235,0
Sonstige Sachversicherung	25	1.188,30	19,3	2.766,70	45,0	3.979,60	64,7	1.156,30	23,9
Sonstige Schadenversicherung	28	345,7	30,5	540,5	47,6	1.250,00	110,1	605,6	66,1
<b>Insgesamt</b>	<b>34</b>	<b>7.192,20</b>	<b>14,1</b>	<b>16.355,60</b>	<b>32,0</b>	<b>61.450,60</b>	<b>120,3</b>	<b>15.165,00</b>	<b>34,9</b>

1 Einschließlich der Renten-Deckungsrückstellung und der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen.

2 In Prozent der verdienten Brutto-Beiträge.

3 In Prozent der verdienten Netto-Beiträge.

**Tabelle 640** Ausgewählte Posten der Gewinn- und Verlustrechnung  
Rückversicherungsunternehmen

Posten	2013		2012		2011	
	in Tsd. €	in % <sup>1</sup>	in Tsd. €	in % <sup>1</sup>	in Tsd. €	in % <sup>1</sup>
1. gebuchte Brutto-Beiträge	51.153.659		51.053.434		46.718.842	
davon von ausländischen Vorversicherern übernommen	38.913.518	76,2	38.970.841	76,2	35.154.346	75,5
2. verdiente Brutto-Beiträge	51.069.428	100,0	51.164.723	100,0	46.564.380	100,0
3. verdiente Netto-Beiträge	43.489.941	85,2	43.943.765	85,9	40.352.092	86,7
4. a) Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres	32.121.126	62,9	30.308.264	59,2	33.978.780	73,0
b) Netto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres	27.051.513	62,2	26.910.258	61,2	28.966.229	71,8
5. a) Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr <sup>2</sup>	36.246.474	71,0	34.586.161	67,6	35.883.613	77,1
b) Netto-Aufwendungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr <sup>2</sup>	30.375.784	69,8	30.475.350	69,4	30.213.273	74,9
6. a) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	13.669.373	26,8	13.313.081	26,0	12.497.232	26,8
b) Netto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	12.110.586	27,8	11.717.113	26,7	11.220.548	27,8
7. a) Versicherungstechnisches Brutto-Ergebnis <sup>3</sup>	1.214.189	2,4	2.781.514	5,4	-2.401.044	-5,2
b) Versicherungstechnisches Netto-Ergebnis <sup>4</sup>	995.656	2,3	1.289.401	2,9	-1.636.042	-4,1
8. Erträge aus Kapitalanlagen	14.488.235	33,3	14.535.008	33,1	15.014.979	37,2
davon: laufende Erträge <sup>5</sup>	10.620.245	24,4	10.533.841	24,0	11.598.304	28,7
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen	4.811.378	11,1	4.310.904	9,8	6.310.881	15,6
davon: laufende Aufwendungen <sup>5</sup>	1.804.678	4,1	1.962.714	4,5	2.142.694	5,3
10. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag <sup>6</sup>	5.760.547	13,2	6.398.230	14,6	4.697.764	11,6
Anzahl der Unternehmen	34		35		35	

1 In Prozent der verdienten Brutto-Beiträge; Posten 1. a) und 1. b) in Prozent der gesamten gebuchten Brutto-Beiträge; Posten 4. b), 5. b), 6. b), 7. b), 8, 9 und 10 in Prozent der verdienten Netto-Beiträge.

2 Einschließlich des Ergebnisses aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

3 Vor Brutto-Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung.

4 Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen; entspricht Posten I. 9 Formblatt 2 RechVersV.

5 Entsprechend der Zuordnung in Nw 201 der BerVersV.

6 Entspricht Posten II. 14 Formblatt 2 RechVersV.

**Tabelle 641** Übersicht über die einzelnen Versicherungszweige Rückversicherungsunternehmen

Versicherungszweige	Anzahl	verdiente Brutto-Beiträge		verdiente Netto-Beiträge		Aufwendungen für VF				Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				Versicherungstechnische Ergebnisse			
		in Tsd. €		in % <sup>2</sup>		in Tsd. €		in % <sup>3</sup>		in % <sup>4</sup>		in % <sup>3</sup>		in % <sup>4</sup>		in % <sup>5</sup>	
		in Tsd. €	in % <sup>2</sup>	in Tsd. €	in % <sup>3</sup>	in Tsd. €	in % <sup>3</sup>	brutto	netto	brutto	netto	brutto	netto	brutto	netto	brutto	netto
Leben	16	16.245.055	31,8	13.725.160	84,5	43,5	51,5	67,0	67,6	28,6	29,7	4,2	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9
Kranken	15	5.400.371	10,6	5.019.055	92,9	73,3	78,8	80,8	81,8	21,1	20,6	0,5	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Allgemeine Unfall	18	1.129.119	2,2	929.428	82,3	49,7	60,4	46,5	48,2	39,9	39,3	14,6	13,6	0,7	0,7	0,7	0,7
Haftpflicht	24	4.322.004	8,5	3.721.059	86,1	73,9	85,8	90,3	89,9	27,7	29,2	-17,9	-19,1	-16,3	-16,3	-16,3	-16,3
Krafftahrt	17	5.673.588	11,1	5.150.211	90,8	86,8	95,6	83,7	79,3	27,5	28,4	-11,0	-7,6	-9,7	-9,7	-9,7	-9,7
Luft- und Raumfahrt	11	390.939	0,8	315.847	80,8	62,3	77,1	44,2	46,8	18,5	18,9	37,1	34,2	30,9	30,9	30,9	30,9
Feuer	24	7.057.981	13,8	5.779.971	81,9	60,2	73,5	51,6	52,3	21,8	24,0	26,2	23,3	-1,1	-1,1	-1,1	-1,1
Transport	20	1.214.481	2,4	987.699	81,3	57,1	70,2	56,3	47,2	24,2	26,0	19,5	26,8	18,7	18,7	18,7	18,7
Kredit und Kautions	18	1.760.906	3,4	1.617.844	91,9	62,3	67,8	69,2	69,6	37,7	37,9	-7,0	-7,6	-7,3	-7,3	-7,3	-7,3
Luft- und Raumfahrt-Haftpflicht	11	585.760	1,1	482.583	82,4	51,2	62,2	46,6	47,4	26,2	28,1	27,1	24,4	54,8	54,8	54,8	54,8
Sonstige Sachversicherung	25	6.154.042	12,1	4.845.342	78,7	80,1	101,8	80,7	72,7	24,7	26,4	-5,8	0,6	3,3	3,3	3,3	3,3
Sonstige Schadenversicherung	28	1.135.181	2,2	915.742	80,7	79,5	98,6	76,7	66,0	38,2	38,4	-14,7	-4,1	-1,2	-1,2	-1,2	-1,2
<b>Insgesamt</b>	<b>34</b>	<b>51.069.428</b>	<b>100,0</b>	<b>43.489.941</b>	<b>85,2</b>	<b>62,9</b>	<b>73,9</b>	<b>71,0</b>	<b>69,8</b>	<b>26,8</b>	<b>27,8</b>	<b>2,4</b>	<b>2,3</b>	<b>-0,7</b>	<b>-0,7</b>	<b>-0,7</b>	<b>-0,7</b>

1 Einschließlich des Ergebnisses aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

2 In Prozent der gesamten verdienten Brutto-Beiträge.

3 In Prozent der verdienten Brutto-Beiträge.

4 In Prozent der verdienten Netto-Beiträge.

5 Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen; entspricht Posten I. 9 Formblatt 2 RechVersV.

6 Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen; entspricht Posten I. 11 Formblatt 2 RechVersV.

**Tabelle 660** Ausgewählte Kennzahlen der Rückversicherungsunternehmen 2013<sup>1</sup> in der Rangfolge der verdienten Brutto-Beiträge

Rnr. Rang	Name des VU	ver- diente Brutto- Beiträ- ge		ver- diente Netto- Beiträ- ge		Schaden- quote <sup>2</sup>		SR- quote <sup>3</sup>		Kosten- quote <sup>4</sup>		Vt. Netto- erg.		Kapitalanlagen <sup>7</sup>		Jahr- ergeb- nis <sup>10</sup>
		in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	
<b>Branche</b>		<b>51.069</b>	<b>43.490</b>	<b>73,1</b>	<b>71,8</b>	<b>149,3</b>	<b>151,7</b>	<b>26,8</b>	<b>27,8</b>	<b>2,3</b>	<b>-0,7</b>	<b>255.981</b>	<b>4,2</b>	<b>3,8</b>	<b>13,2</b>	
1	6921 MÜNCHEN. RÜCK	24.755	23.033	68,2	69,5	134,5	136,5	26,7	27,5	4,7	-0,4	71.534	4,8	4,1	7,1	
2	6941 HANNOVER RÜCK SE	10.904	8.210	75,5	76,2	154,1	163,8	25,6	26,5	-0,1	-3,3	33.203	4,1	3,5	4,5	
3	6949 ALLIANZ SE	3.570	3.012	67,7	66,9	166,5	157,2	28,1	31,4	4,2	4,6	96.843	3,3	3,4	92,8	
4	6908 E+S RÜCK	2.711	2.134	89,1	90,5	202,2	217,1	23,2	23,4	-2,7	-2,7	10.329	2,8	2,6	3,4	
5	6918 GENERAL REINSURANCE	2.193	2.160	74,9	76,0	238,2	238,6	29,7	29,8	-3,0	2,2	9.963	2,9	2,8	8,7	
6	6971 GENERALI DEUTSCHL.	1.752	1.531	68,0	56,8	70,8	59,9	32,8	35,9	0,2	0,4	11.031	5,6	5,3	20,0	
7	6960 R+V VERS.	1.523	1.486	88,8	73,0	149,7	137,5	24,8	24,8	2,1	-2,7	4.863	5,8	5,5	-	
8	6907 DT. RÜCKVERSICHERUNG	750	413	81,5	88,2	109,0	140,6	32,0	30,6	-21,6	-7,4	1.079	3,7	3,6	0,7	
9	6988 HDI-GERLING WELT	635	0	96,2	-	138,1	***	12,6	***	***	***	120	6,6	6,5	-	
10	6970 VERSK. BAYERN K.-RÜCK	524	345	89,2	66,2	147,5	93,2	25,9	28,3	1,7	0,5	618	3,4	2,6	3,6	
11	6930 VERBAND ÖFFENTL. VERS.	354	271	75,8	73,9	412,5	459,8	46,3	43,2	-16,1	-10,4	1.402	3,5	3,5	0,6	
12	6973 DEVK RÜCKVERSICHER.	346	217	71,3	72,6	73,4	75,9	24,9	26,5	0,3	-1,9	1.854	8,6	8,2	23,6	
13	6958 WÜSTENROT & WÜRTEMB.	300	227	144,5	77,8	185,4	155,0	28,8	30,8	-8,3	-5,6	2.988	6,3	5,9	31,5	
14	6985 PROV.NORDWEST HOLD.	276	84	84,8	59,7	76,5	91,8	28,7	37,2	1,3	1,5	1.978	8,6	8,3	108,7	
15	6807 AEGIDIUS RÜCK	115	110	60,6	62,3	4,1	4,3	31,8	33,2	5,0	5,0	72	5,4	4,6	3,6	
16	6946 RISICOM RÜCK	87	84	99,3	89,6	368,0	327,5	4,4	4,5	5,8	2,1	352	2,1	2,1	7,5	
17	6806 TRANSATLANTIC RE (US)	69	69	91,8	92,7	173,2	174,9	27,3	27,6	-20,2	-27,9	150	1,7	0,9	-26,4	
18	6986 PROV.RHEINL.HOLDING	58	6	27,3	27,0	31,2	27,8	74,9	61,4	12,3	12,3	792	12,2	11,8	755,3	
19	6964 SV SPARKASSENVERSICH.	50	27	89,5	70,5	66,2	93,3	39,5	46,7	-5,1	9,7	1.163	3,3	3,2	36,2	
20	6925 KIELER RÜCK	29	7	161,1	65,1	105,9	16,3	34,2	35,0	-0,1	1,7	10	3,4	1,1	0,1	

Rnr. Rang	Name des VU	ver- diente Brutto- Beiträ- ge		ver- diente Netto- Beiträ- ge		Schaden- quote <sup>2</sup>		SR- quote <sup>3</sup>		Kosten- quote <sup>4</sup>		Vt. Netto- erg.		Kapitalanlagen <sup>7</sup>		Jahr- ergeb- nis <sup>10</sup>
		in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	brutto in %	netto in %	brutto in %	netto in %	vor in %	nach SchwR <sup>5</sup> in %	Bestand am Ende des GJ in Mio. €	Ifd. Verz. <sup>8</sup> in %	Rein- verz. <sup>9</sup> in %		
21	6950 DELVAG RÜCK	26	24	70,9	77,3	118,0	113,7	18,6	20,5	0,2	2,6	151	3,0	2,8	-	
22	6993 INCURA AG	13	13	15,5	15,5	35,5	35,5	13,0	13,0	71,5	25,9	124	2,7	2,0	31,3	
23	6984 FREUDENBERG RÜCKVERS.	7	7	15,3	15,4	20,4	20,4	10,4	10,4	74,2	25,8	13	1,0	0,0	16,5	
24	6982 HUK-COBURG HOLDING	6	4	50,0	65,9	20,0	25,9	28,9	38,5	-4,3	-4,3	2.563	4,7	1,2	566,8	
25	6998 REVIMUM	4	4	39,2	39,2	183,6	183,6	7,8	7,8	53,1	46,4	16	1,9	0,5	41,6	
26	6978 DIEHL ASSEKUR. RÜCK.	3	1	36,4	5,6	187,2	64,0	19,7	19,9	72,3	72,3	4	3,6	2,0	0,0	
27	6992 HOCHRHEIN INTERNAT.	1	0	-478,2	-518,6	***	***	***	232,7	271,0	338,0	37	2,1	1,6	494,0	
28	6917 HAMB.INTERNATION.RÜCK	0	0	***	***	***	***	***	***	***	***	43	2,4	-5,8	***	

- 1 Einbezogen sind die Jahresabschlüsse zu den Bilanzstichtagen September und Dezember des Berichtsjahres sowie Juni des Folgejahres.
- 2 Einschließlich der Aufwendungen für Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen (Schadenquote im GJ einschließlich des Ergebnisses aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle).
- 3 Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einschließlich Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen (Passivposten E. III des Formblatts 1 der RechVersV).
- 4 Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb insgesamt.
- 5 Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen (Posten I. 9 des Formblatts 2 der RechVersV).
- 6 Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen (Posten I. 11 des Formblatts 2 der RechVersV).
- 7 Einschließlich der Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft.
- 8 Posten II. 1. a), b) und e) des Formblatts 2 der RechVersV in Prozent des arithmetischen Mittels der Kapitalanlagen am Anfang und Ende des Berichtsjahres.
- 9 Posten II. 1. abzüglich Posten II. 2. des Formblatts 2 der RechVersV in Prozent des arithmetischen Mittels der Kapitalanlagen am Anfang und Ende des Berichtsjahres.
- 10 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (Posten II. 14 des Formblatts 2 der RechVersV).
- 11 In Prozent der verdienten Brutto-Beiträge.
- 12 In Prozent der verdienten Netto-Beiträge.







### **Herausgeber**

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht  
Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
— Graurheindorfer Str. 108 | 53117 Bonn  
— Dreizehnmorgenweg 13–15 u. 44–48 | 53175 Bonn  
— Marie-Curie-Straße 24–28 | 60439 Frankfurt am Main

Fon: +49(0)228 4108-0  
Internet: [www.bafin.de](http://www.bafin.de)  
E-Mail: [poststelle@bafin.de](mailto:poststelle@bafin.de)

Bonn und Frankfurt am Main | Juli 2015

### **Redaktionsschluss**

19. Juni 2015

### **Satz**

Da-TeX Gerd Blumenstein, Leipzig

### **Druck**

Projekt-PR, Bonn

### **Fotos**

© Ute Grabowsky/photothek.net/BaFin  
(Umschlag, Seiten 4 und 8)